

## Grenzwerte, Fristen für die Einhaltung der Grenzwerte und Überwachungs- und Kontrollverfahren für die Ableitungen

1. Die Grenzwerte und Fristen für die betroffenen Industriezweige sind in der folgenden Tabelle **zusammengefaßt**:

Industriezweig <sup>(1)</sup>	Grenzwerte mit Gültigkeit ab		Maßeinheit
	1. Juli 1986	1. Juli 1989	
1. Chemische Industrien, die Quecksilberkatalysatoren verwenden			
	0,1	0,05	mg/l abgeleitetes Wasser
	<b>0,2</b>	0,1	g/t Produktionskapazität <b>Vinylchlorid</b>
	0,1	<b>0,05</b>	mg/l abgeleitetes Wasser
	10	5	g/kg verwendetes Quecksilber
	0,1	0,05	mg/l abgeleitetes Wasser
2. Herstellung quecksilberhaltiger <b>Katalysatoren</b> , die für die <b>Vinylchloridproduktion</b> verwendet werden	<b>1,4</b>	0,7	g/kg verwendetes Quecksilber
	0,1	0,05	mg/l abgeleitetes Wasser
3. Herstellung organischer und <b>anorganischer</b> Quecksilberverbindungen (ausgenommen die unter Nummer 2 genannten Erzeugnisse)	0,1	0,05	mg/l abgeleitetes Wasser
	0,1	0,05	g/kg verwendetes Quecksilber
4. Herstellung von quecksilberhaltigen Primärbatterien	<b>0,1</b>	0,05	mg/l abgeleitetes Wasser
	0,05	0,03	g/kg verwendetes Quecksilber
5. NE-Metallindustrie <sup>(2)</sup>			
	0,1	0,05	mg/l abgeleitetes Wasser
	0,1	0,05	mg/l abgeleitetes Wasser
6. Betriebe zur Aufbereitung quecksilberhaltiger toxischer Abfälle	<b>0,1</b>	0,05	mg/abgeleitetes Wasser

(1) Für Industriezweige außerhalb des Sektors der Alkalichloridelektrolyse, die in dieser Tabelle nicht genannt sind, wie z. B. die Papier- und **Stahlindustrie** oder die Kohlekraftwerke, werden Grenzwerte, wenn nötig, vom Rat zu einem späteren Zeitpunkt **festgelegt**. In der Zwischenzeit legen die Mitgliedstaaten Emissionsnormen für Quecksilberableitungen **gemäß** den Bestimmungen der **Richtlinie 76/464/EWG** in eigener Zuständigkeit **fest**. Bei diesen Emissionsnormen müssen die besten verfügbaren technischen Mittel berücksichtigt **werden**, sie dürfen nicht weniger streng sein als der am besten vergleichbare Grenzwert dieses **Anhangs**.

0 Die Kommission unterbreitet dem Rat **gemäß** Artikel 6 **Absatz** 3 auf der Grundlage der bei der Anwendung dieser Richtlinie gewonnenen Erfahrung Vorschläge zur Festlegung strengerer **Grenzwerte**, die **zehn** Jahre nach der Bekanntgabe dieser Richtlinie in Kraft treten sollen.

Die in der Tabelle **aufgeführt** Grenzwerte entsprechen den Höchstwerten der monatlichen mittleren Konzentration (Konzentrationsgrenzwerte) oder der monatlichen abgeleiteten Fracht (Frachtgrenzwerte).

Die **abgeleiteten** Quecksilbermengen werden entsprechend der während der gleichen Zeit in dem Industriebetrieb verwendeten Quecksilbermenge oder entsprechend der vorhandenen Produktionskapazität für **Vinylchlorid** **ausgedrückt**.

2. In der vorstehenden Tabelle sind die in Konzentrationswerten ausgedrückten Grenzwerte für die **Industriezweige 1 bis 4** angegeben, die grundsätzlich nicht überschritten werden dürfen. Auf keinen Fall dürfen als Höchstkonzentration ausgedrückte Grenzwerte über den Werten liegen, die sich aus der Division der Frachtgrenzwerte durch den Wasserbedarf je Kilogramm verwendetes Quecksilber oder **je Tonne installierte Vinylchlorid-Produktionskapazität** ergeben.

Da jedoch die **Quecksilberkonzentration** in den Abflüssen von der verwendeten Wassermenge **abhängt**, die sich jeweils nach Verfahren und Industriebetrieb **unterscheidet**, müssen die in der vorstehenden Tabelle angegebenen Frachtgrenzwerte, die als Menge des abgeleiteten Quecksilbers im Verhältnis zur Menge des verwendeten Quecksilbers oder zur installierten **Vinylchlorid-Produktionskapazität** ausgedrückt **sind, in jedem Fall** eingehalten werden.

3. Die Grenzwerte als tägliche Durchschnittswerte betragen das Doppelte der in der Tabelle **angegebenen** entsprechenden Grenzwerte als monatliche **Durchschnittswerte**.
4. Um zu überprüfen, ob die Ableitungen den Emissionsnormen **genügen**, die entsprechend den in diesem Anhang festgelegten Grenzwerten festgesetzt wurden, muß ein Kontrollverfahren eingeführt werden.

Dieses Kontrollverfahren muß die Entnahme und die Analyse von Proben, die Messung des Abflusses und gegebenenfalls der Menge des verwendeten Quecksilbers vorsehen.

Läßt sich die Menge des verwendeten Quecksilbers nicht ermitteln, so kann beim Kontrollverfahren von der Quecksilbermenge ausgegangen werden, die nach der **Produktionskapazität**, die der Genehmigung zugrunde **liegt**, verwendet werden kann.

5. Es wird eine repräsentative Probe der Abflüsse innerhalb von 24 Stunden entnommen. Die während eines Monats abgeleitete Quecksilbermenge wird auf der Grundlage der täglich abgeleiteten Quecksilbermenge **berechnet**.

Ein vereinfachtes Kontrollverfahren kann jedoch **für** Industriebetriebe eingeführt werden, die jährlich nicht mehr **als** 7,5 Kilogramm Quecksilber ableiten.

## ANHANG II

### Qualitätsziele

Für die Mitgliedstaaten, welche die Ausnahmeregelung nach Artikel 6 Absatz 3 der Richtlinie 76/464/EWG anwenden, werden die Emissionsnormen, die die Mitgliedstaaten gemäß Artikel 5 der genannten Richtlinie aufstellen und zur Anwendung bringen müssen, so festgesetzt, daß das (oder die) **entsprechende(n) Qualitätsziel(e)** unter den in Anhang II Nummern 1, 2 und 3 der Richtlinie **82/176/EWG** aufgeführten Zielen in dem **Gebiet**, das von Quecksilberableitungen betroffen **ist**, eingehalten wird (werden).

Die **zuständige** Behörde bezeichnet das betroffene **Gebiet**, in jedem Einzelfall und wählt unter den in Nummer 1 des Anhangs II der Richtlinie **82/176/EWG** aufgeführten Qualitätszielen dasjenige oder diejenigen aus, das (die) ihr im Hinblick auf die Zweckbestimmung des betroffenen Gebiets angemessen erscheint **(erscheinen)**; dabei trägt sie dem Umstand Rechnung, daß durch die vorliegende Richtlinie jegliche Verschmutzung vermieden oder beseitigt werden soll.

Soweit sich dies aus technischen Gründen als notwendig **erweist**, können die unter den Nummern **1.2, U** und **1.4** des Anhangs **II** der Richtlinie **82/176/EWG** aufgeführten Zahlenwerte der Qualitätsziele bis zum 1. Juli **1989** nach vorheriger Mitteilung an die Kommission ausnahmsweise mit dem Faktor **1,5** multipliziert werden.